



Mai 2025

DAS PORTAL

Zeitung der Schloß Hoym Stiftung

MIT BEWOHNERGEWINNSPIEL



www.schloss-hoym.com



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



In Kooperation mit:



aus 100 % Altpapier



Heidi Böhme
Aufnahmeanfragen
h.boehme@schloss-hoym.com
034741 – 95-110



Sindy Plock
Personalreferentin
s.plock@schloss-hoym.com
034741 – 95-104



Franziska Schmitt
Beratungsstelle
beratungsstelle@schloss-hoym.com
034741 – 95-202



Eileen Greunke
Pädagogische Leiterin
e.greunke@schloss-hoym.com
034741 – 95-128

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

das Land Sachsen-Anhalt hat es im August 2019 als eines der ersten Bundesländer geschafft, zusammen mit den Leistungserbringer-Verbänden einen gemeinsamen neuen Landesrahmenvertrag zu verhandeln, der den Menschen mit Beeinträchtigungen und dessen individuellen Bedürfnisse in den Vordergrund rückt und eine bedarfsgerechte Leistungserbringung ermöglichen sollte.

Das war schon eine erhebliche Verhandlungsleistung mit einer erheblichen Verhandlungsdauer, denn schließlich wurde die Grundlage, nämlich das Bundesteilhabegesetz, bereits im Dezember 2016 wirksam.

Leistungserbringer und das Land Sachsen-Anhalt haben sich dann 2019 gemeinsam auf den Weg gemacht, die Ergebnisse aus dem Landesrahmenvertrag umzusetzen. Dass die Umsetzung dieser neuen Regelungen weitere Hürden nehmen musste und Zeit benötigte, musste allen Beteiligten klar gewesen sein.

Im Jahre 2024 sah sich das Landessozialministerium gemeinsam mit den Leistungserbringern zunächst auf einem guten Weg der Umsetzung und hat das auch so kommuniziert, um dann den Landesrahmenvertrag im gleichen Jahr zu kündigen und durch eine einseitige Rechtsverordnung zu ersetzen.

8 Jahre gemeinsame und mühevollen Arbeit wurde damit zur Seite geschoben. Jetzt gibt das Land Sachsen-Anhalt alleine die Regelung zur Betreuung auf 300 Seiten Papier vor und ein neuer Landesrahmenvertrag ist nicht in Sicht.

Funktioniert so vertrauensvolle Partnerschaft, wenn einer der Partner einseitig die „Spielregeln“ vorgibt?

Und Papier alleine wird ohnehin nicht reichen, denn wenn Ambulantisierung gewollt ist, verlangt das eine umfassende gesellschaftliche und infrastrukturelle Anpassung. Dazu gehört insbesondere ein ausreichend barrierefreier Wohnraum, der auch bezahlbar ist. Betreuungsschlüssel und Beratungsangebote, die einen Umstieg ermöglichen und eine gesellschaftliche Idee, wie die Finanzierung der Eingliederungshilfe langfristig gesichert wird, ohne dass dabei die Kosten aus dem „Ruder laufen“. Diese Herausforderungen zu bewältigen, geht nur gemeinsam, denn gesellschaftlicher Zusammenhalt bedeutet Miteinander und Füreinander. Eine faire Übergangsregelung durch das Land Sachsen-Anhalt, die die Kostensteigerungen der Leistungserbringer absichert, könnte ein notwendiger Neuanfang sein.

Ihr René Strutzberg



Kathleen Greye
Qualitätssicherungs-
beauftragte
k.greye@schloss-hoym.com
034741 – 95-200



Carlo Scholz
Leiter der Verwaltung
und Wirtschaftsabteilung
c.scholz@schloss-hoym.com
034741 – 95-112



René Strutzberg
Geschäftsführer
r.strutzberg@schloss-hoym.com
034741 – 95-100



DER BEWOHNERBEIRAT INFORMIERT

Der neue Bewohnerbeirat stellt sich vor

Der Bewohnerbeirat wird gewählt, um die Interessen und Ideen aller Bewohnerinnen und Bewohner der Schloß Hoym Stiftung zu vertreten, und wichtige Dinge mitzuentcheiden. Im Schloß Hoym wurde am 21.08.2024 ein neuer Bewohnerbeirat gewählt. Seitdem hat er sich jedoch ein wenig verändert. André Stamm ist ausgetreten und wir haben Marie-Luise Brettschneider als neues Mitglied begrüßt. Frau Brettschneider ist Ansprechpartnerin für die Außenwohngruppen in Gatersleben und für das Pflegeheim „Haus Sonnenschein“.

Sven Finke ist jetzt zusammen mit Karin Erhardt verantwortlich für Trauerfeiern und Heike Marschinke ist beauftragt, sich für die Interessen un-

serer Bewohnerinnen und Bewohner in der Küchenkommission einzusetzen (und ist außerdem Gewaltschutzbeauftragte).

Der Bewohnerbeirat besteht aus 9 Mitgliedern aus verschiedenen Wohn- und Arbeitsbereichen. Jedes Mitglied hat einen Aufgabenbereich, für den er oder sie die Verantwortung übernimmt. Wir vom Bewohnerbeirat freuen uns auf die nächste Zeit und die Zusammenarbeit. Wir möchten aktiv dabei helfen, dass sich alle Bewohnerinnen und Bewohner im Schloß wohlfühlen und die Menschen die hier leben, teilhaben können an wichtigen Entscheidungen und an der Organisation von Veranstaltungen.

			1. Sebastian Nowak Vorsitzender/ Festausschuss AG Reinstedt Haus der Rosen Gartenblick		
			2. Nicky Feldheim Stellvertreter /MA AKÖ MA Netzwerk Mensch zuerst Aschersleben I/II		
			3. Mandy Eisenkolb Selkegrund Eichengrund		
			4. Sven Finke Trauerfeier Elisabeth Gartenweg 7 Haus am Schlossplatz		
			5. Iris Richter Besuche im KKH Qualitätszirkel Nachterstedt I/II/III AG Ermsleben		
			6. Marie-Luise Brettschneider Gatersleben I/II Haus Sonnenschein		
			7. Heike Marschinke Kleeblatt / Birkenhof Küchenkommission		
			8. Sissi Helga Lubinski Ahorn Regenbogen		
			9. Karin Erhardt Trauerfeier Betreutes Wohnen Schlossparkhaus		

Wechsel an der Vorstandsspitze

Am 11.03.2025 löste Hans-Michael Strube Frau Petra Czuratis an der Vorstandsspitze ab. Frau Czuratis schied Ende 2024 aus dem Vorstand und aus ihrer dortigen Funktion als Vorstandsvorsitzende aus. Mit der Stiftung war Frau Czuratis über Jahrzehnte verbunden und engagierte sich ehrenamtlich. Ehrenamtlich im wahrsten Sinne des Wortes, denn alle Vorstandsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Im Jahre 2001 wurde Frau Czuratis als neues Vorstandsmitglied berufen und übernahm die Funktion der Schatzmeisterin. Die nachfolgende Zeit wurde geprägt von verschiedenen finanziellen Herausforderungen. Dazu gehörten u. a. der Neubau von Appartements ab 2002 sowie die rettende Sanierung des Schlossgebäudes im Jahre 2003. Das Schlossgebäude war zu derzeit so marode, dass das Wort Rettung nicht übertrieben erscheint. Im Jahre 2007 unterstützte sie maßgeblich die Umwandlung des Vereins Schloß Hoym in eine Stiftung, die im selben Jahr ihre Anerkennung bei der Stiftungsaufsicht fand.

Im ersten Stiftungsvorstand fungierte sie zunächst als stellv. Vorsitzende gemeinsam mit Anke Dittrich, die den Vorsitz innehatte und mittlerweile leider schon verstorben ist.

In der Folgezeit wurde dann die Geschäftstätigkeit der Schloß Hoym Gesellschaft mbH aufgegeben und 2008 der Schloß Hoym e. V. gelöscht und so der Stiftungsgründung Rechnung getragen.

2012 wurde sie dann zur Vorstandsvorsitzenden der Schloß Hoym Stiftung gewählt.

2017 konnte das 10-jährige Bestehen der Stiftung mit einer „Feierstunde“ gewürdigt werden und 2018 folgte eine Festveranstaltung zu 140 Jahren Betreuungstätigkeit im Schloß Hoym.

Eine Zäsur der besonderen Art musste Frau Czuratis im Jahre 2021 mit der Beendigung des Geschäftsfeldes „Betreuung von Personen aus dem Maßregelvollzug“ vornehmen, nachdem das Land Sachsen-Anhalt über viele Jahre hinweg nicht bereit war, gesicherte rechtliche Rahmenbedingungen für diese Betreuungsform zu schaffen, allen Bemühungen seitens der Stiftung zum Trotz.



Hans-Michael Strube



Petra Czuratis

Frau Czuratis hat sich in all den Jahren ihrer Vorstandstätigkeit und nicht nur in guten Zeiten, mit ihrer Tatkraft für die Schloß Hoym Stiftung und der ihr anvertrauten Menschen eingesetzt. Sie hatte auch schwierige wirtschaftliche Zeiten von Schloß Hoym zu überstehen und hat dem Schloß Hoym e. V. und später der Stiftung als ehrenamtliches Vorstandsmitglied immer fest zur Seite gestanden und damit auch alle haftungsrechtlichen Belange aus dieser Verantwortung auf sich genommen.

Impressum

Schloß Hoym Stiftung, OT Hoym/Anhalt,
Schlossplatz 6, 06467 Seeland

Kontakt: Telefon: +49 (0) 34741-950
Telefax: +49 (0) 34741-358
Internet: www.schloss-hoym.com
E-Mail: kontakt@schloss-hoym.com

Redaktion: D. Genau, T. Kahl,
R. Strutzberg, I. Rauhut,
L. Müller, K. Wiele,
C. Staufenbiel, N. Feldheim,
A. Matthies

Fotos: Redaktion, Autoren

Gesamtherstellung: Druckerei
Mahnert GmbH, Aschersleben

Spenden für:

Beschaffung von Materialien für die
Ganztagsförderung, Bewegungstherapie
und Bewegungsbad sowie Umsetzung
von kulturellen Veranstaltungen.

Bank: Salzlandsparkasse
IBAN: DE 20 8005 5500 3061 0000 70
BIG: NOLADE 21 SES



WIE SOLL ICH HEISSEN?



SCHREIBE DEINE IDEE!



Ich brauche einen Namen

Cindy Staufenbiel, Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Die Schildkröte aus der letzten Portalausgabe benötigt noch einen bezaubernden Namen. Eure Vorschläge könnt ihr notiert auf einer Postkarte **bis zum 30.06.2025** in den Schildkrötenpostkasten in der Verwaltung werfen. Unter allen Einsendungen wird dann der Name für die Schildkröte durch unsere Glücksfee Heike Marschinke gezogen. Der Name wird dann in der nächsten Portalausgabe bekannt gegeben. Dem Namensgeber winkt ein Präsentkorb. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Das Gewinnspiel in der letzten Portalausgabe endete am 31. März 2025. Am 10.04.2025 fand die Auslosung mit der Glücksfee Heike Marschinke statt. Der Umschlag mit allen Einsendungen wurde geöffnet. Aus den richtigen Einsendungen hat Frau Heike Marschinke die 3 Gewinner gezogen. **Herzlichen Glückwunsch an: Jörg Streffing, Siegmund Voigt und Selina Hoffmann.** Die Gewinner wurden nach der Ziehung telefonisch benachrichtigt und die Übergabe der gewonnenen CD fand am 11.04.2025 im Kulturraum statt. Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern und viel Freude beim Hören der Musik.



17. Betreuertreffen am 29.03.2025 in der Schloß Hoym Stiftung

Tina Kahl, Sozialpsychologischer Dienst

In diesem Jahr lud der Sozialpsychologische Dienst bereits zum 17. Betreuertreffen ein. Zahlreiche Betreuer, Bevollmächtigte und Angehörige folgten der Einladung und nahmen an einem regen Austausch teil. Nach der Begrüßung durch Frau Ziegenhardt (Teamleiterin), berichtete der Geschäftsführer Herr Strutzberg über die aktuelle Situation in der Schloß Hoym Stiftung. Er sprach über bauliche Veränderungen, geplante Projekte



innerhalb der Einrichtung sowie über die Kündigung des Landesrahmenvertrages und gab somit einen anschaulichen Jahresrückblick sowie Hinblick auf die bevorstehenden Veränderungen. Auch der neu gewählte Bewohnerbeirat stellte sich vor und berichtete über aktuelle Aktivitäten. Frau Greunke gab einen Rückblick aus dem Bereich der Pädagogischen Leitung und stellte die Fortbildungsreihe „Wir sind Schloß Hoym“ vor. Herr Scholz gab als Vorsitzender des Fördervereins „Freunde von Schloß Hoym e.V.“ einen Einblick über die Verteilung der Fördergelder. So konnten beispielsweise einige Bewohner*innen einen Ausflug zum Hundertwasserhaus nach Magdeburg unternehmen. Auch eine Kremserfahrt in Dankerode wurde dadurch finanziert. Zu guter Letzt hielt Frau Gehrman einen Fachvortrag zum Thema „Unterstützte Kommunikation“ und stellte anhand von Anschauungsmaterial ihre Arbeit innerhalb der Einrichtung vor.

Tom und der Sport

Ronny Elze, Wohngruppe Gatersleben

Tom ist ein junger Mann und wohnt im geschützten Bereich in der Schloß Hoym Stiftung. Er spielt gern Tischtennis, hier bringt er in dieser Sportart seine beste Leistung. Aber er liebt auch Basketball, Fußball und Badminton. Tom nimmt an verschiedenen Wettkämpfen teil und somit nahm er gemeinsam



mit seinem Trainer Ronny Elze an den Landesspielen in Osterburg teil. Für ihn ist nicht nur die Leistung wichtig, sondern auch der Spaß an der Bewegung. Er hat eine Ausbildung zum Trainer-Assistenten 2022 und 2024 erfolgreich abgeschlossen. Somit kann er den Trainer beim Badminton oder Fußball unterstützen. Sein größter Erfolg war im April 2024 das Badminton-Turnier in Jena – er erreichte den 2. Platz.

Wir würden uns über weitere Mitspieler in der AG Badminton oder AG Fußball freuen.

Führungsleitsätze modifiziert

Die Führungsleitsätze der Schloß Hoym Stiftung wurden von seinen über 20 Führungskräften im Rahmen eines Workshops evaluiert und unter der Moderation von Roland Rehm modifiziert. Die Führungsleitsätze sind die Grundlage für das Bewerten von Führung durch die Mitarbeiter im Rahmen des „Führungskräftefeedbacks“. Neu ist, dass die Umsetzung der Führungsleitsätze durch die Führungskräfte auch von dem direkten Vorgesetzten im Rahmen des „Mitarbeiterentwicklungsgesprächs plus“ bewertet wird. Der Workshop hat im Kloster Huysburg stattgefunden, das sich in der Nähe der Schloß Hoym Stiftung befindet.

 **Schloß Hoym Stiftung**

In Kooperation mit:   

Unsere Führungsleitsätze

WIR SIND WERTSCHÄTZEND
Wir nehmen uns Zeit für unsere Mitarbeiter*innen und hören zu. Wir hinterfragen Sachverhalte, bevor wir bewerten.
Wir beachten und sehen gute Leistungen und melden diese zurück.

WIR GEBEN ORIENTIERUNG
Wir sind als Führungskräfte authentisch als Person.
Wir sind klar in unserer Haltung.
Wir treffen zuverlässig Entscheidungen und schaffen dadurch Vertrauen.

WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG
Wir tragen Verantwortung für Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen und die Schloß Hoym Stiftung.
Wir behalten im Denken und Handeln den Gesamtüberblick in unserem Verantwortungsbereich.

WIR SIND LOYAL
Wir vertreten die Interessen der Bewohner*innen. Wir vertreten die Interessen der Mitarbeiter*innen.
Wir vertreten die Interessen der Einrichtung.

WIR SIND VORBILD
Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.
Wir handeln fachlich kompetent und verantwortungsbewusst.
Wir zeigen Einsatz.

WIR SIND EHRlich
Wir kommunizieren zielorientiert. Wir machen verlässliche Informationen transparent.
Wir sind selbstkritisch.

WIR LEBEN DIENSTGEMEINSCHAFT
Wir handeln im Sinne der bereichsübergreifenden Dienstgemeinschaft zum Wohle der uns anvertrauten Menschen.
Wir unterstützen uns gegenseitig.

WIR SIND PERSONALENTWICKLER*INNEN
Wir wissen, dass unsere Mitarbeiter*innen fachliche und soziale Kompetenzen mitbringen, welche wir fördern und zielgerichtet einsetzen.

Umbau der Wohngruppe Gartenblick: Herausforderungen im laufenden Betrieb meistern

Finanziert mit Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt.

Eileen Fuhlbrügge, GL Gartenblick u. Carlo Scholz, Leiter der Verwaltung u. Wirtschaftsabteilung

Die Wohngruppe Gartenblick, die sich auf die Betreuung von Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen und starken Verhaltensauffälligkeiten spezialisiert hat, steckt mitten in einer spannenden, aber auch herausfordernden Veränderung: Der Umbau zur Schaffung einer barrierefreien Wohneinheit, die den Bedürfnissen aller Bewohner noch besser gerecht wird. Herzstück des Projekts ist der Anbau eines Fahrstuhls, der auch im Brandfall genutzt werden kann. Der Fahrstuhl wird außerhalb der Wohngruppe gebaut und ist über einen Steg erreichbar – ein wichtiger Schritt, um die Sicherheit zu gewährleisten.



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Doch dieser Umbau bringt viele Herausforderungen mit sich, insbesondere da er während des laufenden Wohn- und Arbeitsbetriebs erfolgt. Die Wohngruppe ist bei allen Bewohnern voll belegt, und der Alltag der Bewohner sowie der Mitarbeiter darf durch die Baumaß-

nahmen so wenig wie möglich beeinträchtigt werden. Zimmer und Flure müssen umgebaut und erneuert werden, was auf allen Ebenen eine enge Zusammenarbeit und viel Verständnis von allen Beteiligten erfordert. Die baulichen Veränderungen in den Räumlichkeiten der Wohngruppe bringen logistische und organisatorische Herausforderungen mit sich. Mitarbeiter und Bewohner müssen in einem eng zusammengelegten Raum weiterhin ihren Alltag bewältigen, wobei Rücksichtnahme und Flexibilität gefragt sind. Insbesondere die tägliche Betreuung der Menschen mit besonderen Bedürfnissen erfordert kreative Lösungen, um den üblichen Tagesablauf nicht zu stören.

Es ist eine Herausforderung, aber wir als Team haben uns darauf eingestellt. Wir müssen unsere Aufgaben oft neu organisieren und auf die Geräusche und Veränderungen reagieren. Trotz der Umbaumaßnahmen zeigen die Bewohner erstaunliches Verständnis für die Veränderungen, die vorübergehend nötig sind. Die Bewohner vom Haus Gartenblick sind zum größten Teil anpassungsfähig, und viele verstehen, dass dieser Umbau uns helfen wird, die Sicherheit zu erhöhen und die Lebensqualität zu verbessern. Die Zusammenarbeit im Team ist ebenfalls vorbildlich – alle wissen, dass das Wohl der Bewohner an oberster Stelle steht. Das Leben und Arbeiten auf einer Baustelle ist nicht immer einfach, aber der Umgang miteinander ist von Rücksichtnahme geprägt. Trotz der Herausforderungen, blicken sowohl Bewohner als auch Mitarbeiter mit großer Vorfreude auf den Abschluss des Umbaus. Der neue Fahrstuhl wird den Bewohnern mehr Unabhängigkeit und Sicherheit bieten und die modernen Zimmer und Flure werden für ein angenehmeres und sichereres Wohnumfeld sorgen.

Die Fertigstellung der Umbauarbeiten ist für den kommenden Sommer geplant – und die gesamte Wohngruppe Gartenblick freut sich darauf, das neue, verbesserte Zuhause für alle zu begrüßen.



Unser Kulturraum hat wieder einen Altar mit Antependium

Christina Härtling, AK Christliche Angebote

Schon vor über 100 Jahren wurde unser Kulturraum als Kapelle und Kirchenraum gebaut. Andachten, Gottesdienste, Taufen und auch Hochzeiten fanden dort statt. In den 50er Jahren wurde umgestaltet – der Altar und die Kanzel bekamen einen Vorhang, um den Raum auch für vielfältige kulturelle Veranstaltungen zu nutzen. Der Vorhang wurde dann zugezogen und Altar und Kanzel waren nicht mehr sichtbar. Irgendwann verschwanden diese endgültig. Doch nachdem vor einigen Jahren der Kulturraum komplett saniert und neu gestaltet wurde war klar, ein Altar muss wieder her. Es gab viele Gespräche und Herr Thomas Schwendtke, Tischler des Zimmereifachbetriebes in Hoym, konnte für diese herausfordernde Aufgabe gefunden werden. Nun überlegten wir gemeinsam vor Ort Farbe, Holz, Größe ... Herr Schwendtke fertigte sogar extra Musterhölzer an, sodass es eine bessere praktische Vorstellung des zukünftigen Altars gab. Wir besprachen, dass der Altar Rollen bekommen sollte, denn durch die vielfältige Nutzung des Kulturraumes kann man ihn nun auch mal schnell an einen anderen Platz rollen. Dass Herr Schwendtke nicht nur Tischler sondern auch Künstler ist, konnten wir an den liebevoll gefertigten Kerzenhaltern und dem Kreuz sehen, alles im gleichen Holz, standfest und zueinander passend. – Die Fertigung eines Antependiums (des Altartuches) war anfangs recht unklar. Kaufen wir eins im Fachhandel oder stellen wir in der Einrichtung selbst eins her? Beide Varianten wurden abgewählt – wir fanden zwei Kunsthandwerkerinnen in Thale, die unsere ganz speziellen Wünsche umsetzten und ein wunderbares Altartuch herstellten. Frau Gabriele



Thomas Schwendtke und Christina Härtling



ilde webte an einem ihrer Webstühle das Tuch, ihre Tochter Teresa Sophie Bilda fertigte die Symbolik der Arche Noah mit Regenbogen und Taube in Patchworktechnik. Wir standen in ständigem Austausch, besuchten mit dem AK Christliche Angebote sogar die Werkstatt in Thale.

Dann kam der Tag der Einweihung am 27.02.25. Herr Schwendtke, Frau Gabriele Bilda und Teresa Bilda waren anwesend, teilweise sogar mit Familienangehörigen. Im Rahmen unserer Monatsandacht stand der neue Altar im Mittelpunkt. Gemeinsam schmückten wir ihn, hingen das Antependium an, zündeten die Altarkerzen an, stellten das neue Kreuz in die Mitte. – Er ist schön geworden, passt sich der Moderne des Kulturraumes an und strahlt eine gewisse Wärme durch die Natürlichkeit des Holzes aus. Danke nochmal an Herrn Schwendtke, danke an die beiden Frauen Bilda!

Teresa Sophie und Gabriele Bilda



Ausbildung zur Pflegefachfrau/-mann

Sindy Plock, Personalreferentin

Was ist eine Ausbildung zur Pflegefachfrau/-mann?

Die Pflegefachfrau/-mann-Ausbildung ist eine dreijährige, praxisorientierte Ausbildung, die sowohl theoretische als auch praktische Inhalte vermittelt. Sie vermittelt grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten, um Menschen in verschiedenen Lebensphasen zu betreuen und zu pflegen – sei es in der Altenpflege, der Krankenpflege oder der Kinderkrankenpflege. Im Jahr 2020 wurde die Pflegeausbildung in Deutschland durch das „Gesetz zur Reform der Pflegeberufe“ vereinheitlicht. Seither gibt es keine Trennung mehr zwischen den Bereichen der Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege und Kinderkrankenpflege. Stattdessen wird in einer generalistischen Ausbildung umfassendes Wissen in allen Bereichen vermittelt.



Quelle Bild: <https://studyflix.de/ausbildung/berufe-ausbildung/pflegefachmann-pflegefachfrau-3976>

Chancen und Perspektiven nach der Ausbildung

Nach der Ausbildung können Pflegefachfrauen und -männer in unterschiedlichen Bereichen arbeiten, sei es in Krankenhäusern, Altenpflegeeinrichtungen, in der ambulanten Pflege oder in Rehabilitationszentren. Wer sich weiter qualifizieren möchte, hat zahlreiche Möglichkeiten, sich in Fachrichtungen wie Intensivpflege, Palliativpflege oder Anästhesiepflege fort- oder weiterzubilden. Auch Studiengänge wie der Bachelor in Pflegewissenschaft bieten weiterführende Perspektiven.

Schulische Voraussetzungen, um diese Ausbildung zu beginnen:

- Realschulabschluss oder ein gleichwertiger Abschluss
- Hauptschulabschluss mit vorheriger Ausbildung in der Pflege z. B. Krankenpflegehelfer*in

Wo kann ich mich für einen Ausbildungsplatz bewerben?

U. a. in der Schloß Hoym Stiftung. Wir bilden jährlich aus und haben für das Jahr 2025 noch 3 freie Ausbildungsplätze!

Wir haben Folgendes zu bieten:

- Ausbildungsvergütung im 1. Lehrjahr in Höhe von 1227,11€ brutto (Stand 2025)
- 31 Tage Jahresurlaub
- Vollzeitstelle mit 39 Wochenstunden
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögenswirksame Leistungen
- Jahressonderzahlung
- Fort- & Weiterbildungen
- Möglichkeit der Übernahme nach der Ausbildung

Die Ausbildung hat Dein Interesse geweckt?

Dann bewirb dich für ein Praktikum oder um einen Ausbildungsplatz!

Deine schriftliche Bewerbung richtest Du bitte an:

Schloß Hoym Stiftung
OT Hoym
Schlossplatz 6
06467 Seeland

oder bevorzugt online (PDF) an: bewerbung@schloss-hoym.com



Glückliche Spende - Ein E-Bike aus Gotha

Heike Marschinke und Daniela Seifert, Begegnungsstätte

Im Januar bekamen wir in der Begegnungsstätte durch einen Kontakt von Yvonne Ziegenhardt eine gute Nachricht: Wir sollen eine Spende eines E-Bikes von einer Familie aus Gotha erhalten.

Wir waren voll Freude über diese tolle Spende und setzten uns telefonisch mit der Familie Herrmann aus Gotha in Verbindung.

Am 26. Januar fuhren Frau Marschinke und Frau Seifert nach Gotha und holten das tolle E-Bike ab. Herr und Frau Herrmann erwarteten uns bereits.

Als kleines Dankeschön übergaben wir kleine, selbstgebastelte Geschenke der Begegnungsstätte und der Tagesförderung sowie schriftliche Dankesworte des Geschäftsführers.



Heike Marschinke, Frau und Herr Herrmann

Mit dem Rad im Gepäck und auch noch einer großen und einer kleinen Trommel für unsere Musiktherapie der Trommelgruppe begaben wir uns auf den Rückweg.

Mit dem Rad im Gepäck und auch noch einer großen und einer kleinen Trommel für unsere Musiktherapie der Trommelgruppe begaben wir uns auf den Rückweg.

Ebenso an dieser Stelle ein Dankeschön an Herrn Pollack für die Spende des Ladegerätes.

Die Bewohner und Mitarbeiter der Begegnungsstätte freuen sich sehr über diese tollen Spenden und haben schon viele Ideen für die Freizeitgestaltung. Das E-Bike soll für alle Mitarbeiter über eine Ausleihe in der Begegnungsstätte ab Frühjahr zur Verfügung stehen. Hier gibt es demnächst noch separat eine Information.

Kochen mit der Begegnungsstätte in der Lehrküche am 25.01.2025

Christine Wiedenhaupt, Daniela Seifert und Heike Marschinke, Begegnungsstätte

Am 25.01.2025 war es wieder einmal soweit und wir kochten mit 10 Bewohnern ein tolles Gericht! Zuvor erledigten wir gemeinsam die Einkäufe und ab Freitagmittag starteten bereits die Vorbereitungen. Alle halfen fleißig mit und jeder übernahm eine Aufgabe.

Zum Mittag kam dann das tolle Gericht „Schnitzel mit Kartoffelecken, Pilzen und Soße, sowie Bohnensalat auf den liebevoll gedeckten Tisch.

Nach gemeinsamen individuellen Beschäftigungen gab es als Nachspeise noch einen Eisbecher mit Früchten und Sahne.

15.00 Uhr gingen wir gemeinsam zum Neujahrskonzert in den Kugelgensaal und hörten den jungen Musiker*innen der Musikschule zu.

Alle Teilnehmer hatten viel Spaß und Freude an diesem Tag und gingen am späten Nachmittag mit vollen Mägen nach Hause.



Kochen mit Bewohnern aus dem geschützten Bereich in der Lehrküche

Am 15.02.2025 haben wir gemeinsam mit 6 Bewohnern aus den Wohngruppen Birkenhof und Kleeblatt gekocht. Am Vortag bereiteten Frau Marschinke und Frau Seifert bereits die Kartoffeln vor und erledigten die weiteren Einkäufe. Am Samstag 10.00 Uhr kamen dann die Bewohner. In der Lehrküche



bereiteten wir – jeder nach seinen Fertigkeiten- das Mittagessen zu. Gemeinsam aßen wir am schön eingedeckten Tisch unseren Kartoffelauflauf und den Gurkensalat. Anschließend malten wir noch etwas und unternahmen einen ausgiebigen Spaziergang mit Musik. Am Nachmittag gab es noch für jeden ein Eis. So ging ein schöner gemeinsamer Samstag zu Ende.

Danke an Frau Marschinke für ihre Hilfe und Unterstützung.

„Wunderbar geschaffen“ Weltgebetstag 2025 in der Schloß Hoym Stiftung

Daniela Seifert, AK Christliche Angebote

Wir sind „wunderbar geschaffen!“, diese positive Sichtweise vermittelt der Titel des Weltgebetstags von Christinnen der pazifischen Cookinseln. Gleichzeitig ist dies das Leitmotiv des diesjährigen Weltgebetstages, bei uns begangen am 5. März. Überall auf der Welt wird zu diesem Anlass für die Rechte und den Frieden des ausgewählten Landes gebetet und gemeinsam gefeiert. So auch hier in der Stiftung. Früh am Morgen begannen bereits die Vorbereitungen. Der Kulturraum verwandelte sich in eine der Cookinseln. Südfrüchte, Kokosnüsse, Palmenblätter und Orchideenblüten zierten den Boden und versetzten uns an die Strände des pazifischen Inselstaates. Jeder Teilnehmer wurde mit einer gebastelten Blumenkette begrüßt, auf diese wurde der Name eines Jeden geschrieben. Pünktlich um 10.00 Uhr begann im gut gefüllten Kulturraum der Gottesdienst zum Weltgebetstag. Frau Greunke eröffnete diesen, Frau Rotte und Frau Härtling führten durch das lebendige Programm. Es gab zwischendurch ein landestypisches Getränk aus Kokosmilch und Fruchtsäften, es wurden Bilder der Cookinseln bzw. deren Besonderheiten gezeigt. Der Chor der Schloß Hoym Stiftung begleitete mit schon lange und mit Herzblut eingeübten landestypischen Liedern in der Sprache der Maori wie: „Kia orana“, „Te aroha“ und auch „wunderbar geschaffen“. Dies machte sehr viel Spaß. Mittels Trommeln und weiteren Instrumenten wurden die Lieder begleitet und allen Teilnehmern bereitete dieser Gottesdienst sichtlich sehr viel Freude. Zum Schluss erhielt noch jeder Teilnehmer eine kleine Tüte mit Andenken an diesen Weltgebetstag. Dank gilt allen fleißigen Helfern für

dieses gelungene Event. Ein besonderes Dankeschön an unser Küchenteam, welches wieder engagiert landestypisch zu Mittag kochte. Das Land für den Weltgebetstag in 2026 ist Nigeria mit dem Thema: „I will give you rest: come“ („Ich werde dir Ruhe geben: komm“). Wir freuen uns schon jetzt darauf.



Karnevalveranstaltung 2025

Melanie Prippe, AK Kultur

Am Sonntag, den 09.02.2025 fand die Karnevalsveranstaltung unseres Kooperationspartners „Hoymer Carneval Club e. V.“ für unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Dorfgemeinschaftshaus in Nachterstedt statt. Vor mehr als ausverkauftem Haus wurde bei Kaffee und Pfannkuchen ein buntes Programm voller Gesang, Tanz und Frohsinn geboten. Anschließend legte der DJ flotte Musik auf, so dass ordentlich das Tanzbein geschwungen werden konnte. Ein gemeinsames Abendessen rundete den Tag ab. Vielen Dank an alle Helfer, die dieses möglich gemacht haben.



Pilger-Andacht in Badeborn – 27.03.2025

Pauline Eckert und Franziska Rotte, AK Christliche Angebote

9 Uhr ging es los, alle waren aufgeregt und neugierig auf die Pilgerwanderung nach Badeborn. Wir liefen bei einem wolkenverhangenen Himmel los und nach und nach wurde es wärmer, denn die Sonne fing an zu strahlen. 6 Kilometer wollten wir schaffen und in jeder kleinen Verschnaufpause las Pauline Eckert kleine Texte im Hinblick auf das Pilgern vor; es ging um Paulus und das Unterwegssein. Nach einem schmackhaften Mittagessen, war es Zeit für die Andacht. Alles drehte sich rund um Paulus. Denn Paulus war ein Wanderer.

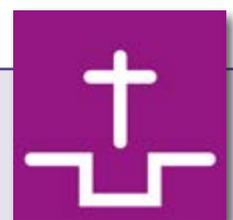


Er wanderte in die Türkei. Sogar bis Griechenland wanderte Paulus. Überall erzählte er vielen Menschen von Jesus. Paulus gründete so viele neue Gemeinden. Wir haben keine neue Gemeinde gegründet. Aber wir haben gesungen und gelacht. Und mehr über Paulus und seine Reisen erfahren. Nach der Andacht gab es Kaffee und Kuchen.

Danach ging es nach Hoym zurück.

Gottesdienste der Ev. Kirchengemeinde Hoym

- | | | |
|------------|-----------|---|
| 01.06.2025 | 10:00 Uhr | Gottesdienst in der Kirche St. Johannis Hoym |
| 28.06.2025 | 14:00 Uhr | Gottesdienst zum „Johannisfest“ in der Kirche St. Johannis Hoym |



Leben mit Autismus – eine Ermutigung

Eileen Greunke, Pädagogische Leitung

... so nannte Frau Dr. Christine Preißmann - Ärztin, Psychotherapeutin, Buchautorin und selbst betroffen vom Asperger-Syndrom - ihren Vortrag auf dem diesjährigen Fachtag der Schloß Hoym Stiftung am 04.04.2025, der ganz unter dem Thema „Autismus-Spektrum-Störung“ stand. Aus der Innensicht der eigenen Betroffenheit heraus und mit der Außenperspektive der Ärztin und Therapeutin beleuchtete sie für die Zuhörenden das Leben mit Autismus über die Lebensbereiche Schule, Arbeit und Wohnen hinweg, so dass die anschließenden Referent*innen, die zu den Themen „Autismus und Schule“ – Cornelia Behrens (Autismus-Beratungslehrerin in Sachsen-Anhalt) „Zwischen den Welten – SALO als Bindeglied von Autismus und Arbeit“ – Sylva Schlenker (Psychologin und fachliche Leiterin Autismus SALO) sowie „Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit geistiger Behinderung und Autismus-Spektrum-Störung“ – unsere Mitarbeitenden Ronny Ulb, Cindy Staufenbiel und Theresa Bier, ergänzen und dadurch das Themen-Spektrum informativ und lebendig ausgestalten und abschließen konnten. Über 120 Teilnehmende, überwiegend externe Gäste, die unserer Einladung gefolgt waren, aber auch interessierte Mitarbeitende der Schloß Hoym Stiftung erlebten einen informativen Tag, der über die Vorträge hinausgehend viele Gelegenheiten zum Austausch und für Gespräche bot. An dieser Stelle herzlicher Dank an alle Kolleg*innen aus Küche, Hauswirtschaft, Technik und den Förder-, Begleit- und Betreuungsbereichen, die diese Veranstaltung vorbereitet, unterstützt und dadurch ermöglicht haben.



Kerzenwerkstatt im neuen Glanz

Sindy Buchmann, Förderbereich Kerzenwerk



Das Kerzenstudio ist nicht nur ein Werkraum, sondern auch ein Ort der Begegnung und des Austausches. Hier entstehen nicht nur wunderschöne Kerzen, sondern auch wertvolle zwischenmenschliche Verbindungen. Im Februar, nach fünf Monaten Umbau und Sanierung, war unsere Kerzenwerkstatt bezugsfertig. Die Räume sind nun moderner, heller und mit neuen Möbeln ausgestattet. Bewohner und Mitarbeiter freuen sich sehr über die schönen Veränderungen. Die Bewohner können nun wieder ihrer „Arbeit“ nachgehen. Sie gestalten kreative Kerzen in vielen Farben und Formen. Es gibt neue Ideen und Techniken, um noch schönere Kerzen herzustellen. Besonders spannend: In unserer Kerzenwerkstatt (Kerzenwerk) finden nun auch Workshops statt! Externe

Schulklassen und interessierte Besucher können mitmachen und das Kerzengestalten selber ausprobieren. Diese Erneuerungen zeigen, wie wichtig Inklusion für uns ist: Jeder kann hier kreativ sein und mit Freude arbeiten. Die Kerzenwerkstatt bleibt ein Ort der Gemeinschaft und des Miteinanders!

Neue Wege im Personal-Recruiting: Arbeitsgruppe „Recruiting 2.0“ startet innovative Initiative

Eileen Fuhlbrügge, GL Gartenblick

Um dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken und neue Mitarbeiter*innen für die Schloß Hoym Stiftung zu gewinnen, wurde die Arbeitsgruppe „Recruiting 2.0“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, moderne und effektive Recruiting-Strategien zu entwickeln, sowie bestehende Lücken im Personalgewinnungsprozess zu identifizieren und zu schließen. Der Kickoff der Arbeitsgruppe fand am 22. April 2024 unter dem Motto „Jede Idee ist erlaubt“ statt. In den darauffolgenden Workshops erarbeiteten die Mitglieder*innen konkrete Konzepte zur Optimierung des Bewerbungsprozesses. Am 14. Juni 2024 fand eine erste Brainstorming-Session statt, in der kreative Ansätze gesammelt und strukturiert wurden. Ein weiteres Highlight war der Workshop am 19. Juni 2024 mit Herrn Nico Hippe, Personalleiter der Salzlandsparkasse. Gemeinsam wurden praxisnahe Ideen diskutiert und Konzepte für eine erfolgreiche Umsetzung entwickelt.

Die finalen Ergebnisse der Arbeitsgruppe wurden am 15. Oktober 2024 dem Vorstand der Schloß Hoym Stiftung präsentiert. Dabei standen folgende Themen im Fokus:

- Optimierung des Bewerbungsprozesses
- Stärkung der Arbeitgebermarke durch Social Media und zusätzliche Benefits

Die Arbeitsgruppe setzt sich aus engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Bereiche zusammen: Frau Sabine Keil (MAV), Frau Melanie Prippe (Mitarbeiterin d. Verwaltung), Frau Mia Marx (Auszubildende der Verwaltung), Frau Mandy Heide (Gruppenleiterin), Frau Melanie Kieslich (Mitarbeiterin Tagesförderung), Frau Eileen Fuhlbrügge (Wohngruppenleiterin), Frau Sindy Plock (Personalreferentin), Frau Yvonne Nicolai (Mitarbeiterin WG Regenbogen), Herr Carlo Scholz (Leiter der Verwaltung und Wirtschaftsabteilung). Mit gebündelter Expertise soll ein nachhaltiges Recruiting-Konzept entstehen, das die Schloß Hoym Stiftung als attraktiven Arbeitgeber positioniert.

Sichtbare Veränderungen und neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit

Die Schloß Hoym Stiftung wird zukünftig verstärkt im Bereich Social Media aktiv sein, um potenzielle Bewerber*innen gezielt anzusprechen und die Sichtbarkeit der Stiftung zu erhöhen. Erste Maßnahmen sind bereits umgesetzt: So wurden in der Nähe der Einrichtung neue Werbeschilder installiert, die auf die Schloß Hoym Stiftung aufmerksam machen.



Termine der Schloß Hoym Stiftung

18.06.2025		Firmenlauf
21.06.2025	14:00 Uhr	Sommerfest
12.08.2025	09:00 Uhr	Sportfest
15.08.2025	15:00 Uhr	Schloß Hoym sucht den Superstar
21.11.2025	09:00 Uhr	Vorlesetag
29.11.2025	14:00 Uhr	Weihnachtsmarkt

Auf den Spuren der Vergangenheit

Unser Gemeinsamer Ausflug zum Lausitzer Seenland

Sven Müller Mania, WG Aschersleben I

Der 05.03.2025 – ist der 64. Tag im Jahr und wir sind ca. 64 Stunden von zu Hause weg, in Richtung Guben und Hoyerswerda entfernt, unterwegs. Ziel unserer Reise, mit Dieter und Klaus Janiska zum Grabstein der verstorbenen Schwester zu fahren, um ein paar Blumen ablegen zu können und die Mutter von Isabell Schmidt mit einem Besuch zu überraschen. Heiko Mißlitz, der ja auch mitfährt, freut sich auch schon eine gewisse Zeit über diesen Ausflug.



Angetrieben durch Vorfreude – Gedanken des Wiedersehens und die frühlingshaften Temperaturen, fährt uns unser Mitarbeiter

Benjamin Klein mit dem Bulli über Michendorf/Rasthof sicher in die Wilhelm-Pieck-Stadt „Guben“.

Ohne Zollkontrolle über die Neiße – quasi angekommen, stärkten wir uns mit einem polnischen Nationalgericht und zusätzlich mit einem Schwedeneisbecher, mmh...lecker! Die Reisegruppe war sich einig in der Auswahl der Speisen und bezahlte mit einheitlicher Währung. Was für ein Spaß, auch über den hiesigen (Polen)-Markt zu gehen. Es gab nicht nur Blumen für das Treffen mit Isabells Mutti. Über den Fluss zurück, wuchs die Spannung bei Klaus und Dieter Janiska in Richtung Gubener Westfriedhof, wo ihre Schwester Roswitha Lehmann ihre letzte Ruhestätte fand. Was für Emotionen. Dieter und Klaus legten Blumen nieder. Endlich war der Tag - was für ein Moment. Die Sonne schien! Mit größter Zufriedenheit ging es weiter zum Sandberg 1 – zum ehemaligen Feierabendheim von Dieter Janiska. Fürsorglich begleitete Benjamin Klein die Brüder Klaus und Dieter Janiska.

Dieter schwelgte in Erinnerungen. Die Freude war für den Augenblick nicht mehr zu toppen. Der Folgetag begann mit einem ausgedehnten Frühstück. Isabell Schmidt entschloss sich, Kuchen für ihre Mutti mitzubringen – und wir fanden einen echt guten Konditor um die Ecke. In Hotelnähe besuchten wir den städtischen Zoo, speisten planmäßig im „Sambesi“ und unternahmen eine tierische Weltreise - machten Fotos von Tieren in 120 Arten von sechs Erdteilen. Christel Schmidt freute sich über den Anruf, dass wir gleich bei ihr sind. Das Mutter-Tochter-Treffen gelang, war viel zu kurz – aber intensiv!! Isabell Schmidt ist glücklich, wir waren es auch.

Die Männer gingen zu dieser Zeit in das nahegelegene Lausitzcenter für ein paar Mitbringsel. Fußlahm stiegen wir in den Bulli und Benni Klein fuhr uns zum Leuchtturm am Geierswalder See. Das Abend-

essen dort war ein Gedicht, -Heiko Mißlitz aß tatsächlich „Känguruhfleisch“- die Aussicht auf den Hafen war „ein Traum“ und wir erlebten gemeinsam eine schöne Zeit.



Die Zeit in der Lausitz war von schönen Augenblicken geprägt und von Kaiserwetter begleitet. Ein toller Aufenthalt, eine wundervolle Reise, es fühlte sich an, wie Urlaub!!

Verabschiedung in den Ruhestand – Gisela Günther

Nach über 31 Dienstjahren in der Schloß Hoym Stiftung geht Frau Günther in ihren wohlverdienten Ruhestand. Die Verabschiedung fand am 24.04.2025 statt.

Liebe Frau Günther, Ihr persönliches Gästebuch mit besten Wünschen:

*** **Jenny Behm:** „Möge Ihr Ruhestand genau das werden, was Sie sich verdient haben: eine Zeit voller Leichtigkeit, Lachen und Lebensfreude.“

*** **Heidi Böhme:** „Ich wünsche dir von ganzem Herzen gaaaanz viel Gesundheit, dann klappt auch alles andere!“

*** **Linda Edler-Oertel:** „Liebe Frau Günther, ich wünsche Ihnen eine gesunde und freudvolle Zeit in Ihrem wohlverdienten Ruhestand.“

*** **Eileen Greunke:** „Liebe Gisela, mögen deine Wünsche und Vorhaben in Erfüllung gehen, das Glück dir stets hold und du mit Gesundheit gesegnet sein.“

*** **Kathleen Greye:** „Liebe Frau Günther, alles Gute für Ihren neuen Lebensabschnitt, viel Gesundheit und unzählige schöne, erfüllende Momente.“

*** **Romy Herrmann:** „Ruhestand - Zeit für Ruhe und Entspannung, Zeit für Fantasie und Träume, Zeit für Tatkraft und Ideen, Zeit für Lachen und Freude, Zeit ganz einfach zum Genießen.“

*** **Tina Kahl:** „Ich wünsche dir eine wundervolle Zeit voller Freude, Entspannung und neuen Abenteuern.“

*** **Annika Lemmle:** „Liebe Gisela, mögest du nun die Zeit, die Freiheit haben, nur noch dem zu folgen, was dein Herz dir sagt und dich dem zu widmen, was dich glücklich sein lässt.“

*** **Andreas Pohler:** „Liebe Frau Günther, ich wünsche Ihnen für Ihren neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute.“

*** **Christiane Porst:** „Ich danke Frau Günther für ihre jahrelange Tätigkeit in der Schloß Hoym Stiftung und wünsche ihr und ihrem Ehemann für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und viele glückliche Momente.“

*** **Melanie Prippe:** „Ich wünsche Ihnen für die Zukunft nur das Allerbeste und verweise auf das Zitat -Lebe jeden Tag deines Ruhestandes so, als wäre es dein Meisterwerk-!“

*** **Sindy Plock:** „Für Ihren neuen Lebensabschnitt wünsche ich Ihnen Gesundheit, Glück und viele erfüllte Momente – Sie werden uns fehlen.“

*** **Isolde Rauhut:** „Liebe Frau Günther, ab sofort ist der Tag für Sie entschleunigt und sorgt für ein gutes Lebensgefühl – ein Start für etwas Wunderbares.“

*** **Daniela Seifert:** „Liebe Gisela, ein neuer Lebensweg beginnt, der voller Möglichkeiten steckt. Endlich jeden Tag Sonntag! Ich wünsche dir eine Rente voller fauler Morgen; spannender Reisen und leckerer Kuchenpausen, dies alles bei bester Gesundheit.“

*** **Carlo Scholz:** „Liebe Frau Günther, ich wünsche Ihnen Gesundheit, Glück und viele schöne Momente in Ihrem neuen Lebensabschnitt.“

*** **Judith Stams:** „Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem wohlverdienten Ruhestand! Möge diese neue Lebensphase Ihnen viel Freude, Gesundheit und spannende neue Erfahrungen bringen.“

*** **René Strutzberg:** „Sie haben das Beste für Schloß Hoym gegeben, geben Sie jetzt das Beste für Ihren Ruhestand.“

*** **Yvonne Ziegenhardt:** „Liebe Gisela, ich wünsche dir ganz viel Freude, Liebe und Abenteuer in deinem neuen Lebensabschnitt. Aber auch Zeit, für dich und die Dinge, die du liebst.“

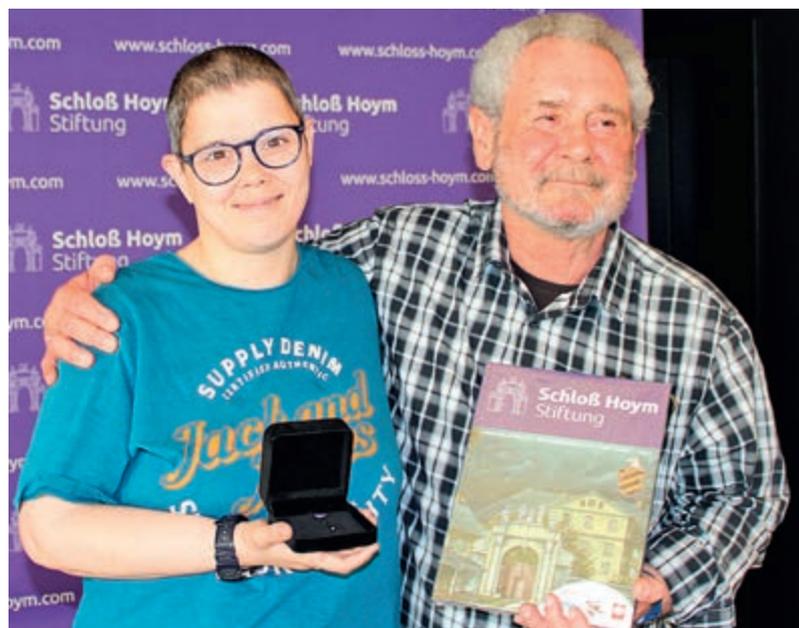


Verleihung der silbernen Ehrennadel an Hermann Günther

Mit der Verabschiedung von Frau Gisela Günther in den Ruhestand am 24.04.2025, wurde Hermann Günther mit der silbernen Ehrennadel geehrt. Frau Christiane Porst, Vorstandsmitglied, hielt die Laudatio für Herrn Günther. Herr Günther nahm 1993 als Heimbereichsleiter/pädagogischer Leiter seine Tätigkeit im Schloß Hoym auf und gemeinsam mit seiner damaligen Partnerin und heutigen Frau Gisela Günther, unter der Leitung von Hans Jochimsen, hat er das Fundament für unsere heutige pädagogische Arbeit gelegt. Bis 1993 wurde nämlich im Schloss Hoym die einseitige medizinische Betreuung unter kommunaler Trägerschaft ausgeübt. Im Zentralgelände waren bis dahin 440 Menschen (heute 270) in 8- bis 12-Bettzimmern untergebracht und wurden von einer Pflegedienstleitung verantwortet. Auf Entwicklungsfähigkeiten der Bewohner wurde nur bedingt geachtet. Die Enthospitalisierungsbemühungen der Bewohner standen ab 1993 im Mittelpunkt der Neuausrichtung unter maßgeblicher Beteiligung von Herrn Günther und auch seiner Frau. Zur Zielstellung der Betreuungsarbeit wurde die Normalisierung der Lebensbedingungen und die gesellschaftliche Integration erklärt. Dieses erforderte höchstes Engagement von ihm, das nicht selten 24/7 beinhaltete und damit weit über die normale und bezahlte Arbeitszeit hinausging. Seine Ehefrau und sein Kind Lea warteten nicht selten abends auf dem Parkplatz. Herrn Günther wurde in seiner damaligen Tätigkeit durch seine Mitarbeiter hohe Verlässlichkeit und Empathie zugeschrieben, diese Einschätzung hallt bis heute noch nach. Auch das neue Klientel im Schloß Hoym mit massiven Verhaltensauffälligkeiten machte eine intensive Präsenz von ihm vor Ort notwendig. Dadurch bauten sich intensive Bewohnerbeziehungen auf, so dass die Erinnerung an Herrn Günther auch bei Bewohnern bis heute anhält oder die Bewohner sogar noch heute traurig sind, dass er die Einrichtung verließ. Die Gruppenleiter, die für Herrn Günther arbeiteten, wurden liebevoll „kleine Gününis“ genannt. Der 15.08.2008 war für viele ein trauriger Tag – und es wurde auch geweint. Am 15.08.2008 informierte Herr Günther die Mitarbeiter und Bewohner wie folgt: „Für mich macht es von Zeit zu Zeit Sinn, inne zu halten, mich zu besinnen und mein Leben neu auszurichten. Ich möchte Ihnen, Euch auf diesem Wege mitteilen, dass ich die Schloß Hoym Stiftung – vorbehaltlich der Zustimmung durch den Vorstand – zum 30. November 2008 verlassen werde“. Und dann ist er gegangen. Und für viele Mitarbeiter und Bewohner war sein Gehen besonders – und für ihn und seine Familie auch. Juristisch gesehen hatte er ja selber gekündigt und damit ist es ja dann auch für die Personalakte erledigt – könnte man meinen. Dennoch blieb bis heute ein Gefühl bei Bewohnern und Mitarbeitern, dass zu diesem Zeitpunkt etwas fehlte – aus welchen Gründen auch immer und ohne Anklage oder Vorwurf hier vorgetragen: Die Wertschätzung für seine wertvolle pädagogische Aufbauarbeit im Schloß Hoym. Geleistet im Rahmen seiner arbeitsvertraglichen Verpflichtungen und weit darüber hinaus. Aus diesem Grunde wurde Herrn Günther die silberne Ehrennadel der Schloß Hoym Stiftung verliehen. Die silberne Ehrennadel wird seit 2018 an Persönlichkeiten verliehen, die sich in der Vergangenheit und Heute besondere Verdienste beim Aufbau und der Förderung der Schloß Hoym Stiftung erworben haben. Und eine solche Persönlichkeit ist Herr Günther. Die Bewohnerin Frau Marschinke überreichte die silberne Ehrennadel.



v.l.n.r. Hermann und Gisela Günther, Christiane Porst (Vorstandsmitglied)



Das Schlossgebäude im Wandel der Zeit

Ein Schloss, erbaut von 1714 bis 1721 und mitten im Ort von Hoym/Anhalt. Man kann es nur noch erahnen, wie die großzügigen Räumlichkeiten von dem damaligen Alexander Karl und seinem Kammerherren Wilhelm von Kugelgen genutzt wurden.

Bei dem Schloss handelt es sich um einen zweigeschossigen lang gestreckten Putzbau über hohem Souterrain, mit dreiachsigem frontspitzbekröntem Mittelrisaliten (vorspringender Baukörper) auf der Hofseite.

Auf einer Freitreppe zum Schlosspark thronten rechts und links 2 Bären.

Das Schloss wurde im Krieg 1866 sowie 1870 bis 1871 als Reservelazarett eingerichtet. Am 01.04.1878 wurde die Landes-Siechenanstalt mit 103 Pfleglingen eröffnet.

In den 70er und 80er Jahren waren die Räumlichkeiten auch im Schlossgebäude mit Bewohnern völlig überfüllt. Ende der 80er Jahre wohnten 136 Bewohner im Schlossgebäude. Die Bewohner waren in Zwei- bis Elfbettzimmern untergebracht. Die Sanitäreinrichtungen waren unzureichend – insgesamt 3 Badewannen, 2 Duschen, 6 Toiletten und 14 Waschbecken standen zur Verfügung.

Mit einer Waschschißel wurden die Bewohner von Bett zu Bett gereinigt. Der große Saal in der Mitte des Schlosses wurde als Speise- und Aufenthaltsraum genutzt. Im Obergeschoss war eine reine Männergruppe untergebracht und im Erdgeschoss wohnten nur Frauen. Trotz der Enge waren die Mitarbeiter bemüht, Abwechslung in den Tagesablauf einzubringen. So wurden Sportübungen in den Räumen durchgeführt, es fanden Weihnachts-, Faschings- und Geburtstagsfeiern für die Bewohner statt.

In den Kellerräumen befanden sich die Kochküche, später die Werkküche und eine Verkaufsstelle. Eine eiserne Wendeltreppe führte von der unteren Etage nach oben. Die Wendeltreppe wurde mit

der Sanierung des Schlossgebäudes abgebaut und ist bis heute eingelagert. Der vorhandene Dachgarten wurde gern für Kaffeemittage genutzt. Unterhalb des Dachgartens befanden sich Garagen. Alle Wohnhäuser wurden mit einem Buchstaben von A bis F (G/H) gekennzeichnet und erst ab 1993 erhielten die Wohnhäuser individuelle Namen. Der obere Schlossbereich nannte sich „Prinzenhaus“ und der untere Bereich erhielt den Namen „Schloßparkblick“.

Nach und nach wurde die Belegung im Schlossgebäude abgebaut. Die Wohn-



gruppe „Prinzenhaus“ wurde zum März 1997 aufgelöst. Die letzte Bewohnerin des Schlosses war Frau Gertraude Zischka, die seit 1971 im „Schloß unten“ wohnte. Seit Januar 1998 wird das Schlossgebäude nicht mehr für Wohnzwecke genutzt. Seit dem 01. März 1998 befanden sich Bereiche der Tagesförderung wie z. B. die Theatergruppe und eine Beratungsstelle im Schlossgebäude. Die Treppen im Schlossgebäude waren für gehbehinderte Bewohner ein großes Hindernis. Übergangsweise diente dafür eine Treppenraupe, die sehr schwer zu bedienen war.



Im September 2000 erhielt der Schloß Hoym e.V. den Zuwendungsbescheid des Landes zur Förderung des Umbaus. Im Dezember 2000 folgten die ersten Abrissarbeiten. Wenn ein älteres Gebäude umgebaut wird, dann kommen unerwartete Schäden zum Vorschein. Im Obergeschoss waren die Deckenbalkenköpfe durch Nässe und Insekten sehr stark geschädigt, so dass diese zusätzlich saniert werden mussten. Dies war auch ein finanzieller Kraftakt für Schloß Hoym. Am 29.08.2003 wurde das umgebaute, sanierte Schlossgebäude mit einem Fahrstuhl im Erschließungsanbau übergeben. Heute werden die Räumlichkeiten für verschiedene Angebote im Förderbereich genutzt. Mitarbeiterfortbildungen finden im Obergeschoss des Schlossgebäudes statt. Im Sockelgeschoss lädt eine Begegnungsstätte die Bewohner ein, eine Cafeteria ist für die Nachmittagsstunden geöffnet und in einem Rhythmikraum können sportliche Aktivitäten durchgeführt werden.

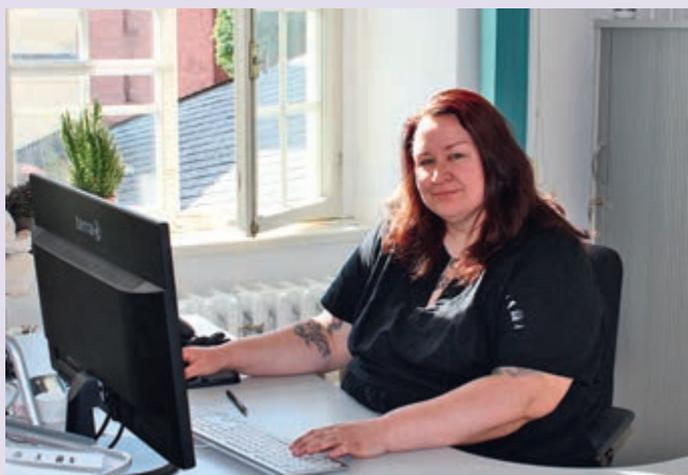


Zeichnungen: Dietrich Genau



Vier Fragen, vier Antworten!

Interview mit Kathleen Greye, Qualitätssicherungsbeauftragte



1. Wie fanden Sie den Weg zur Schloß Hoym Stiftung?

Mein Weg zur Schloß Hoym Stiftung kam über meine verkürzte Fachkraft-Ausbildung zur Altenpflegerin im September 2007 – 2009. Die praktischen Blöcke der Ausbildung habe ich hier im Pflegeheim absolviert, Frau Constabel war damals Schulleitung im IWK und hatte den Kontakt zu Frau Hühnerjäger vermittelt. Nach meiner Ausbildung wurde dann im Folgejahr eine Fachkraftstelle frei und ich wurde eingestellt.

2. Welche Erfahrungen haben Sie in Ihrer bisherigen Tätigkeit gemacht?

In meiner Tätigkeit als Altenpflegerin fühlte ich mich immer wohl. 2012 wurde ich dann stellv. PDL und hatte mehr Verantwortung dazu bekommen. 2017 wurde ich durch Dr. Schilling gefragt, ob ich die Fortbildung zur PDL machen wollen würde, diese habe ich dann in meiner Elternzeit im September 2018 begonnen. Ich war seit 01.01.2020 PDL im Pflegeheim, mit vielen positiven Erfahrungen, persönliche Weiterentwicklung durch den neuen Aufgabenbereich,

aber auch vielen schwierigen Situationen - der Rückhalt und Zusammenhalt durch das Team hat alle Situationen meistern lassen.

3. Sie haben sich auf die Stelle der „Qualitätssicherungsbeauftragten“ beworben und werden ab 01.05.2025 die neue Tätigkeit übernehmen. Warum haben Sie sich beworben – was veranlasste Sie zu diesem Wechsel?

Im Pflegeheim selbst habe ich seit 2012 auch das Qualitätsmanagement geführt und war da schon immer im engen Austausch mit Frau Günther. Irgendwann kam der Gedanke dann mal, es wäre eine interessante Herausforderung und Aufgabe die QS-Stelle später mal zu haben für die gesamte Einrichtung. Ich fühle mich in der Einrichtung sehr wohl und bin immer bestrebt - bisher für das Pflegeheim- nach Wohlbefinden für die Bewohner*innen zu suchen und zu ermöglichen, und eine gute Arbeitsatmosphäre für meine Kolleginnen und Kollegen zu schaffen. Deshalb habe ich mich auf die Ausschreibung beworben.

4. Welche Wünsche haben Sie mit der neuen Tätigkeit für sich, die Einrichtung und Ihre Familie?

Ich wünsche mir, dass sich die Bewohner*innen der Einrichtung hier wohlfühlen, dazu bin ich bestrebt, ein gutes Qualitätsmanagement fortzuführen und im stetigen Wandel weiterzuentwickeln, dass die Kolleginnen und Kollegen gute Arbeitsbedingungen haben. Für mich selbst wünsche ich mir einen guten Start in das neue, herausfordernde Aufgabengebiet, sowie die Möglichkeit, mich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Für meine Familie wünsche ich mir, dass sich die neue Tätigkeit auch positiv auf unser gemeinsames Leben auswirkt – durch eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie.